

Num. 86.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Es ist einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Standes Personen/ Geburth und Vermählungen: Zwentens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Dgel.

Wienn vom 28. bis 31. May. 1704.

Mittwoch den 28. May. Heut verfügten Sich sambtl. Kayserl. und Königl. Majestäten sambt der Durchleuchtigsten Jungen Herrschafft und Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz in die Kayserl. Hoff-Pfarrkirchen zu St. Michael/ und wohnten allda bey dem Jährl. Spanis. Umbgang/ in welchem die Kayf. Cammer-Herren den Himmel und die Fahnen getragen.

Eodem ist der Hr. Graff von Kory, so neulich von den Rebellen gefangen worden / und Vorgeestern wieder dahier angelangt/ gestern aber bey allen hohen Herrschafften Audiens gehabt/ und in derselben ein und andere Beschaffenheit die Rebellsche Troublen betreffend/ hinterbracht / von hier wieder in Ungarn abgereist; Von dannen hingegen der neulich dahin abgeschickte Probst Herr Johannes de Viza und der berühmte Ungarische Advocat Paulus Ockolicfany allhier wieder angekommen; Von deren Berrichtung mit ehistem was Zuverlässiges zu vernehmen seyn wird. Was aber sonst die Rebellen angehe/ sollen sie noch in etlich 1000. Mann disseits der Donau bey dem Dorff Bay sich befinden/ wohin aber ihr Absehen gericht/ seye noch unbekandt.

Ferner brachte Abends eine Staffetta auß dem Reich die Nachricht/ daß sich gegen 9000. Franzosen mit dem Churfürsten auß Bayern conjungirt haben sollen; Hingegen wäre eine Kayserl. Parthey unter Commando des Rittmeister Petrascheck/ dem Feind in seine Nach-Trouppen eingefallen/ wobey sie verschiedene niedergemacht/ und des Churfürsten von Bayrn geheimbe Kriegs-Cantley/ worunter ein blau-Sammetner Brieff-Sack mit Brieffen von höchster Wichtigkeit gewesen/ sambt dem ihme vor einem Jahr von dem König in Frankreich in Ansehung der ihme leistenden treuen Diensten geschickten/ und mit Diamanten reich-besetzten Marschalls-Stab/ nebst vieler Bagage zur Beuth gemacht.

Donnerstag den 29. May. Heute haben Sich Ihre Majest. der Römisch
X
König

König nach der allhiefigen Domb-Kirchen erhoben/ und allda mit Bewooh-
nung der letzten-grossen Andacht / der Corporis Christi Procession mit höch-
ster Außerbaulichkeit/ in Begleitung vieler hohen Ministern/ Cavallieren und
Fürstlicher Cleriken / wie auch hiesigen Stadt-Raths/ beschlossen.

Eodem ist der jüngst-gemeldte Türkische Gesandte/ Ibrahim Efendi, nach-
dem er vor 2. Tagen in hiesiger Nächstbarschafft angelant/ und zu Baaden sambt
seinem ganzen Gefolg des Baads sich bedienet / in Begleitung des Kayserl.
Hof- = Kriegs- = Rath Hrn. Pramern / und militairischen Convoy zu Pferd/
in hiesiger Leopoldstadt angelant/ welcher sofort seines Groß-Herrn Erhebung
auff den Ottonianischen Thron/ dem Kayserl. Hof kund machen / und im Na-
men seines hohen Principalen nochmalen die Gewißhaltung des getroffenen
Friedens/ die Versicherung geben solle.

Freitag den 30. May. Heut vernahme man von denen auß Ungarn ge-
kommenen Officieren / wie daß / als den 24sten dieses der Kayserl. General
Hr. Graff Adam von Kolloniz auß Modern auß Preßburg sich begeben wol-
len/ die Rebellen denselben ohngefehr dergestalten überfallen hätten/ daß er sich
noch kümmerlich zu Fuß in das Weingeburg salviret/ seine Bediente aber und
1. Rittmeister/ hätten sie sambt etlicher Bagage und 300. Eimer Wein mit sich
davon geführt/wobey gedachtem Hn. Gen. 6000. fl. Schaden geschehen/welchen
Er doch lieber leyden/ als den Rebellen in die Hände gerathen/ und wie ande-
re an ihrem allergnädigsten Hrn. untreu werden wollen. Hingegen erhielt
man die Nachricht auß dem Kayserl. Feld-Lager bey Ballota, daß der Hr. Gen.
Feld-Marschall Hr. Graff von Heister/ den 27. dieses unweith Stuhlweissen-
burg aufgebrochen / und nachdem Er in der Nacht marchiret / wäre er den
24. dito mit anbrechenden Tag 2. starck Meil unter Zickwar bey Oerze einem
iden Dorff dem Hrn. Grafen Zichi gehörig angekommen / allwo Er den An-
ton Esterhaly mit 3000. Rebellen angetroffen/ denselben alsobald angegriffen/
nachdem er aber nicht Stand gehalten/ sondern mit Hinterlassung 200. Todten/
und seiner völligen Bagage, so in 12. Wägen bestanden/ die Flucht genommen/
hat jedoch sofort obbemelter Herr General 3. Stunden lang mit seinen Troup-
pen/ ohneracht sie schon 3. Meil gemarschiret / den Feind in völligem Callop
so verfolget/ daß von ihm sehr viel niedergemacht und blessirt worden. Den 26.
dies darauff sene die Armee unweith Ballota angelant/ den 27. allda gerastet/
und auff Befehl des Hrn. Gen. eine gewisse Person in Arrest genommen / den
28. aber nacher Vesprin gegangen/ umb von dannen nacher Papa und Arbác
zu rücken/ und allda den Paß gegen der Rabau zu besetzen/ bey welchem etwas
von der Cavallerie sambt einem Hauptmann von Raab mit gewisser Mann-
schafft: die Infanterie aber zu Stuhlweissenburg bleiben soll/ biß gedachter Hr.
Gen. wieder zuruck kommen werde. Sonsten leyde die Armee noch keinen Man-
gel / und führten die Bauren Brod und Habern auff allen Seiten genua zu.

Eodem

Eodem brachte ein Officier auß Ungarn die Post/ daß die Rebellen gegen 15. biß 16000. Mann starck / ein kleines Corpo von den Unfrigen / so auß theils Kayf. theils Dähmischen bestanden/ und unter Commando des Hrn. Gen. Ritschan gegen den Weissenberg zu im Marsch gewesen / umb zu den Graf-Palsischen Trouppen zu stossen/ unvermuthend überfallen/und umbring/ so/ daß ob schon diese anfänglich einen tapffern Widerstand gethan/doch der antrigenden Macht endlich weichen / und jeder so gut er dann gekönt / sich salviren müssen; wobey nicht so viel Leuth verlohren als zerstreuet gangen / der Herr Gen. selbst aber hat sich nach empfangener doppelten Blessur / auff das Schloß Jablunsky retirirt/seine Gemahlin aber ist mit der Bagage in der Feind Hände verfallen/welche sich nun gegen Mähren gezogen/woselbst aber der Adel seine Knecht und Land-Volck bereits zur Gegenwehr auffgestellt; wovon nechstens ein mehrers. Raab vom 26. May.

Unsere Kundschafter/welche biß nach Pösing gangen/ sagen auß/ daß sie all dorten 100. Rebellen unter Commando dreyer hiesigen Hussaren als Byro Istock, Fick Janos und Cistok Barinck angetroffen/dener die Bauern so gleich ihren besten Ochsen schlachten auch alles Graß herzuführen müssen/ diese hätten ihre Pferde gefattelt und hielten gute Wacht/ mit dem Befehl/daß die Bauern sich mit genugsamen Brod/Wein und Fleisch versehen solten/dann es käme ihnen der Forgatsch auff dem Fuß nach/nachdem er nicht allein die Belagerung vor Stuhlweissenburg auffgehoben/sondern es habe auch der Berzeni / weilen ihm der letzte Tuschlaag auff Dedenburg nicht gangen/sich wieder zurück gezogen/daß Willens mit jenen sich zu conjungiren.

Ober-Oesterreich vom 26. May. Demnach wie jüngst gemeldet worden/ von dem Bayrischen Feind nichts zu sehen/sondern sich ganz eng zusammen unbeweglich hält; als hat der Hr. Gen. Graf von Thierheim umb den Feind zu recognosciren / und von ihm genaue Kundschaft einzuholen / dieser Tagen 3. Partheyen/als nemlich den Hn. Obrist Arnan mit 1100. den Hn. Grafen Schemrin mit 600. gegen Braunau und selbiger Gegend/den Hn. Grafen von Rödern aber mit 300. M. gegen Schärding außgeschickt/und selben Ordre gegeben/nebst Bewerbung guter Kundschaft/die Contributionen/so vil möglich/einzutreiben; Von welchen nun der Letztere mit etlich gefangenen Bauern zwar zurück komien/aber nichts merckliches aufrichten können; allermassen sich die Bayrische Infanterie und Land-Volck aller Orthen eng zusammen gezogen / und also verdeckter gestanden/ daß ihnen nicht beyzukommen gewesen; Hingegen aber hatte eine andere Parthey das Bayris. Schloß Frieberg mit Accord erobert/die Svarnison in 200. M. starck biß nach Braunau begleitet/ und den Ort verbrannt.

Prag vom 24. May. Es seynd dieser Tagen über die 100. Wägen mit lauter wohlmontirten Recrouten hierdurch passiret; So seynd auch bey 65. Metallene und von neuer Invention gegossene Stuck/welche auß verschiedenen Orthen zusammen gebracht/gegen Bayern abgeführt worden. Unter dem jüngst

allhier gefänglich eingezogenen 5. Danaischen Soldaten/hat der eine schon be-
kannt/ bey etlichen Diebstählen gewesen zu seyn / auch allbereits einige von sei-
nen Diebs-Cameraden schon offenbahret / hofft man demnach diese saubere
Bande bald beyfammen zu haben / und wegen der bisher begangenen Kir-
chen-Diebstählen ihnen den Lohn zu geben.

Auß Tyrol vom 26. May. Es ist dieser Tagen eine starcke Parthey von
unserer Regulirten- und Land-Miliz in das Bayrische eingefallen/ und nach ge-
machter guten Beuth/ und gethanen grossen Schaden/ wieder zuruck kommen/
des Willens/ ihr Glück mit nechstem nochmalen zu probiren. Im übrigen wird
die Steuer und das Contingent zur Beschüzung des Vaterlands / wie in den
Land-Taa beschloffen/ demahlen fleißig eincallirt / und weilten jeder geistliche
Cooperator und Beneficiat Monathlich / ohne Unterschied / laut der Inspru-
chischen Land-Taags-gedructen Anlag/ auch 3. fl. geben muß/ so wird demah-
len nach denen Classen alles proportionirt. Ih. Fürstl. Gnaden zu Briren befin-
den sich der Zeit zu Welthurns / und lassen Ihnen mit dessen Herrn Brudern
Excell. Obristen Lands-Hauptmann an der Etsch und Burggrafen in Tyrol /
Grafen Sebastian Königl/ das Heyl des Vaterlands bester massen angelegen
seyn. Sonsten ist bey einem von der Bauerschaft in Puster-Thal gehaltenem
Haupt-Schiessen/ auff der besten Scheiben dise Überschrift zu sehen gewesen.

GOTT und dem Kaysar mitänand /

Wie ä dem lieben Battaland.

Genff von 15. May. Anjeho haben wir den rechten Bericht von der neu-
lich vorgefallenen Frankösischen Action mit den Malcontenten erhalten/ und
mit Verwunderung vernommen / daß die Frankosen die Victorie auff ih-
rer Seithen außgeschrien / da dieselbe doch nicht allein ihren Commandanten
vom Regiment de Charlcroy, 2. Majeurs, 12. Capitains und 18. Lieutenants
sambt 2800. Mann verlohren/so alle getödtet/ Mr. Blanque aber/und Mr. Mon-
tredor tödtlich bleßirt/ nichtweniger 10. Capitains noch gefangen worden/son-
dern sie haben auch alle ihre Bagage, worunter auch die Equipage des Monf.
Montrevels, so sich in höchster Confusion retirirt/ gewesen/sambt vielen Pferd-
ten im Stich: und den Malcontenten das völlige Feld lassen müssen; Diese
thun nun biß vor die Stadt Nimes streiffen/ machen alles nieder was Königl.
ist/und plündern/ verderben und verbrennen / was sie nur antreffen; wie sie
dann wieder auff neu 300. Mann/ so zum Montrevel gewoller/ erlegt. Es ist
nicht zu beschreiben/wie der Mr. Roland und Cavallier sich so wohl halten/allein
bedauren sie ihren Parthey-Gänger Conredon, welchen dieselbe in letzter A-
ction mit 200. Mann verlohren / gar sehr/ doch da die Sachen anjeho nach
ihrem Wunsch gehen/lassen sie sich damit trösten.

Philippsburg vom 20. May. Nachdeme jüngstens die Frankosen / so
auf der Gegend Dettenheim über 3. Stund von hier/ in jenseits liegender Insul
mit

mit Carallerie und Infanterie Posto gefasset/erfahren/dasß ihr auß 6. Canonen auff die Unfrige gethanes feuren / welches durch 4. Canonen von uns beantwortet worden/ nichts außgerichtet/ weniger wir uns durch hr immerwährendes schiessen auß kleinem Gewehr schrecken noch vertreiben lassen wolten/haben sie endlich diese Inzul/ indeme etwelche von ihnen todt geblieben und verwundet worden/wieder verlassen. Indessen thun Ihre Durchl. der Kayf. Gen. Lieut. Hr. Marggraf von Baaden und der Hr. Gen. Feld-Zeugmeister von Friesen/ so vor etlichen Tagen hier passiret / alles dermassen veranstalten / daß dem Feind die Passage über den Rhein gewiß schwer fallen dörfte. Die Ober-Bühler- und Stollhoffer-Linien sambt dem ganken Rhein biß Manheim / ja biß Manns feynd voller Völcker/ und 18. Regimenter meistens Infanterie und etwas Cavalerie von Zell- Hannover- und Lüneburgischen Troupen sambt 12. Regimenter Hessen-Casselsche würcklich eingeruckt/ die übrige aber werden in ein paar Tagen außs längst darzu stossen; so/dasß diese allein wenigstens 24000. Mann außmachen werden; Über das kommen alle Chur-Pfälzische Troupen gleichfalls herauff/ der Hr. Gen. Pfenninger aber solle mit einigen Chur-Pfälzischen Regimentern nach den Linien in Schwaben zu marchiren beordert seyn. Der Herzog von Württemberg wird den völligen Land-Sturm auffbieten lassen / dessen Bauern ihr Leib und Leben bey ihrem Herzog auffzusetzen sich erbotten haben.

Rottweil vom 22. May. Nachdeme sich das in der Ober-Pfals gestandene Bayreuthische Corpo/ mit dem Ehüngischen conjungirt/ und Ihre Durchl. der Kayf. Hr. Gen. Lieutt. Marggraf von Baaden nun bey der Armee angekommen/ als ist dieselbeldieser Tagen selbigen Tags außgebrochen / und gegen den bey Billingen jenseits der Breusch zimlich vorthailhaftig gestandenen Feind marchiret/ der aber/ so bald er unsere Vor-Troupen gesehen/sich bey 2. Stunden weit zuruck gezogen/ und gestern dort stehen geblieben / die Unserige hingegen nach Duttlingen marchiret/ umb ihme/ wann er weiters zuruck gehen wolte/ einen March vorzukommen/ und weilien die Bauern/ ohnangesehen der Feind ihnen außs schärfste befohlen / unsere Linien von dem Bodens-See biß an die Donau zu rassiren/ solches dannoch nicht gethan/ un also solche schwer zu passiren haben wird/ so verhofft man ihm alldar einen Streich zu versetzen. Seine vor 2. Tagen erhaltene Recrouten/ welche nach Außsag des vorm Jahr bey Höchstädt gefangen genommen- und nun wieder zu uns herüber gegangenen Adjutanten vom Hrn. Gen. Wolfframssdorff / in gar schlechten und gezwungenen auch theils gar übel/ theils noch nicht einmal in bewehrten Leuthen bestehen/ sind zu Vollziehung sotharer Conjunction umb so viel weniger abzuhalten gewesen/ als auffergangenen Land-Sturm von denen 11000. Breiscauer Land-Volk/ so gegebener Ordre nach mit Gewehr haben erscheinen sollen/ sich fast kein Mann eingefunden/ sondern im Gegentheil diejenige / so bey der Arbeit an

benen Linien gestanden davon gelauffen/ folglich der feindliche Ubergang keinen genugsamen Widerstand gefunden; Doch ist in der Haupt-Sach denen bishe- rigen Umständen nach nichts dadurch verlohren / sondern da man vorhero zu Obfervirung beederseitiger Feinde hier und dar vertheilt sich halten müssen/wird man nun unferseits mit zusamm gezogener Macht mit solchem Nachdruck ihm zu begegnen suchen/ daß er am Ende von seiner Conjunction sich wenig Vortheil gemacht zu haben erkennen solle.

Donaustrohm vom 25. May. Es bleibt mit der Bayrischen Besatzung zu Regensburg noch bey dem vorigen; Ein gewisser und zwar grosser Bayrischer Minister ist dieser Tagen von München dahier angelangt/welcher erzehlet/ wie daß der Churfürst zu seinen Ministern gesagt/ dieses solte die letzte Campagne seyn / und werde man gewiß auff Michaeli von einem Frieden hören. In- dessen aber thut der Chur- Fürst das Schwaben- Land noch immer auffsa- gen/ und einen Orth nach den andern sehr arm machen; Wie dann Er aber- mahlen an die Stadt Ulm den Befehl ergehen lassen / daß dieselbe mit ihrem Bezirk den Franzosen zur Sommer-Verpflegung fl. 200000. zahlen solle/ mit der Warnung/daß weilen er vernömen/ob solten sich etnige Einwohner zu Er- greiffung des Gewehrs wider die Franzosen von den Kayserl. bereden lassen/ sich niemand solches zu thun unterstehen solte / widrigenfalls man dieselbe an Leib und Leben straffen / ihre Häuser verbrennen/ und all ihr Vermögen hin- weg nehmen würde.

Copenhagen vom 13. May. Nunmehr werden Ihre Königl. Majestät Morgen Ihre lang-gemeldte Reiß antretten / worzu sich dann alles fertig ge- macht. Sonsten ist in des Herrn General-Lieutenant Pleßen Sache / so viel die Geld-Post anbelanget / ein Urtheil dahin ergangen / daß derselbe 40000. Reichs-Thaler bezahlen solle; Was aber die Criminal-Sache und des Gene- ral Fiscals Ansprache betrifft / bleibet dieser Punct, weilen er ein Königl. Ritter/ und ihm der Orden erst abgenommen werden muß/ aufgestellt.

Coblentz vom 20. May. Eine Holländische Parthey von 200. Mann welche bey Saarlouis wegen der Contribution unterschiedliche Personen ge- fangen genommen/hat auff der Mosel ein Schiff mit Contrebanden-Stahl nach gedachten Saarlouis fahrend angetroffen und zu Beuth gemacht/ etl. Wässern Wein die Böden eingeschlagen und 60. Rthlr. vor die übrige Plünderung sich geben lassen. Sonsten seynd dieser Tagen 9. Schiff mit 10. Holländischen Halb-Carthaunen / vieler Munition und Fourage, ohngeacht die Franzosen von dem kleinen Rheinecker-Berg mit etlich 100. Mann und bey sich habenden vielen kleinen Stücken darauff gepast/ aber nichts außgericht / glücklich dahier angelandet/ denen noch mehrere in wenig Tagen / sambt dem Englif. Corpo/ worunter sich auch etliche Hannoverische in Holländischen Diensten stehende Regimente befinden/mit dem Englif. Gen. Hergogen von Marlboroua/ so daß

selbe : und dem Holländischen Gen. von Goor/ welcher die Artiglerie commandiren wird/ folgen werden / massen schon viele Trouppen zu Einz am Rhein angelangt. Ihre Hochfürstl. Durchl. der Herzog von Sachsen-Zeitz/ in Dero Hof vorgestern 2. Frankosen als Spions arrestirt worden/ seynd von dem Herzog von Marlboroug / nachdem sie sich mit demselben unterredt gehabt / glücklich zu Eöln wieder angelangt.

Haag vom 18. May. Es ist beschlossen worden/ daß über des Herrn General Marlboroug Armee / der Herr General von Schlangenburg ein sonderliches Corpo von Teutschen und Holländern in 12000. Mann/ umb auff den Feind zwischen der Maas und Mosel ein Auffsicht zu haben / damit die vorhabende Belagerung / worzu in allen benachbarten Derthern die Artiglerie und Magazinen in Ueberfluß angeschafft worden / ohne Verhinderung von statten gehen möge : Der Herr General-Feld-Marschall von Overtkirchen aber / die grosse Armee an der Seiten von Lüttig/ umb Huy desto näherer zu seyn/ wann es die Frankosen / welche einige 24. Pfund schießende Canons auß dem Zeug-Hausß zu Namur bringen lassen / solches / wiewohl man es nicht glaubt/ belagern wolten : und der Herr von Dydam eine von 10. bis 12000. Mann unweit Breda commandiren solle. Weiln nun der von Portugall beehrte Succurs allda wird angelangt seyn / hingegen der Graf Toulou mit seinen 62. Schiffen/ umb die Ueberfuhr zu verhindern / zu späth kommen / auch alle andere Anstalten all dorten groß seynd ; als hofft man von dasig- geschehener Erdffnung der Campagne mit ehesten was gutes zu hören ; Allhier hat man Nachricht / daß der Herr Graf von Waldstein / gewesener Kayserl. Pottschaffter in Portugall/ zu Lion schon angekommen/ umb ferner über Italien nach Wienn zu gehen.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Carnter, Thor den 28. May. Herr Probst de Vicza, und Herr Advocat Okoliczany, kommen auß Ungarn/ logirn bey 3. Haasen.
Herr Hauptmann Hartmann von Comorn/ kombt von bannen/ log. im Kayf. Zeug-Hausß.
Herr Baron Antoni de Flam, kombt von Graß/ logirt im Bollantischen Hausß.
Den 29. dito. Herr Rittmeister von Schlauerbach / kombt vom Palsfischen Regiment von Prespurg/ logirt im guldenen Greiffen.
Rothen-Thurn/ Hr. Prætorius, Hauptmann von Weichburgischen / kombt auß Ungarn/ logirt im Regenspurger-Hoff.
Carnter, Thor den 30. dito. Herr Franz Esterhasi / kombt von Prespurg / logirt im guldenen Greiffen. (wilden Mann.
Herr Hauptmann Kläpieg / vom Nebenklauischen Regiment / kombt von Einz / logirt im Stuben-Thor / Hr. Rittmeister Wolger vom Lothringischen Regiment / kombt von Prespurg logirt in der gulden Endten.

Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 28. May.

Herr Graf Conrad von Harteck / nach Stockerau.
Herr Rittmeister Schlauerbach / nach Prespurg.
Prinz Waudemontischer Lieutenant Artman / nach Prespurg.

Herr

Herz Baron Schwenkendorff/ und Herz Boffy / nach Leipzig.

Herz Baron Wenzelsberg/ nach Prag.

Herz Bruner/ nach King.

Herz Graf Johann Joachim von Zierotin , nach Brünn.

Herz Graf Kdri/ nach Hungarn.

Herz Graf Traskowiz / nach Umberg.

Chur , Pfälzischer Hof - Factor Lenck / nach Brünn.

R. P. Carl Friderich von Schrott/ Canonicus Regularis, nach Brünn.

Den 29. dito.

Ein Officier vom Hen. Marquis Prié , nach Gräg. Herz Eysenbut/ nach Nicolsburg.

Herz Johann Ferdinand Letirf , nach Prag.

Den 30. dito.

Herz Baron Rhülmansee/ nach St. Pölten.

Herz Franz Storff/ Fendrich vom General Guttonsteinischen Regiment/ nach Eyrol.

Herz Haubtmann Prætorius , nach Sealis.

Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 28. May 1704. starb

Dem Ferdinand Paminger / Burgerl. Handelsmann im Zeltschneiderischen Haus in der Obern Beckenstraß/ sein Weib Maria/ alt 48. Jahr.

Dem Thoma Bauer / Burgerl. Kirchner im Sipserischen Haus am Graben / sein Sohn Dominicus , alt 13. Jahr.

Dem Sebastian Beck/ Guardi. Soldaten auff der Schotten, Pastey / sein Weib Magdalena / alt 45. Jahr.

Matthias Baurneind / ein Kutscher beym guldenen Raben in der Ungergassen/ alt 40. J.

Joseph Rauch/ ein Tagwerker im Schmidischen Haus auff der Wüden/ alt 37. Jahr.

Den 29. dito.

Dem Johann Drengern / Kaiserl. Hartschieren. Kottweistern beym grün Lambel an der Wüden/ sein Kind Maria/ alt 9. Jahr.

Dem Georg Wolffstainer / einem Tischler im Gräßlich, Trautsohnischen Haus bey St. Ulrich/ sein Weib Maria/ alt 78. Jahr.

Johann Niemmer / ein Schlosser beym schwarzen Röhl auff der Windmühl/ alt 85. Jahr.

Andre Wittman/ ein Ayrhandler im Albanischen Haus außers Rothen Hof / alt 37. Jahr.

Maria Herackerin/ ein Wittib beyn 2. weissen Löwen am Neustift / alt 87. Jahr.

Den 30. dito.

Rosina Gartnerin / ein ledigs Mensch in einem Beneficiaten, Haus in der Himmelpfort, Gassen / alt 18. Jahr.

Dem Franz Krenshley / Kaiserl. Trabanten im Königl. Gflügl, Hof an der Wienn / sein Weib Anna/ alt 55. Jahr.

Dem Gregoi Einsidler/ ein Handelsmann im Frenkut auff der Wüden/ sein Kind Franz/ alt 5. Jahr.

Dem Johann Schiell / ein Laquey im Morizischen Haus in der Leopold, Stadt / sein Kind Paul/ alt 1. Jahr.

Dem Jacob Gartner/ ein Herrn. Gartner im Königsackerischen Haus in der Leopoldstadt/ sein Kind Maria/ alt 3. und 1. halb Jahr.

Dem Philipp Rath/ ein Guardi. Soldaten im Rödgerischen Haus in der Leopoldstadt/ sein Kind Johannes/ alt 7. Viertel Jahr.

Stephan Wolffgeher / ein Kutscher / welcher den 15. April auff der Wüden gehauet worden / ist gestern im Cangelischen Haus auff der Windmühl darauff gestorben / und allda vom Kaiserl. Stadt. Gericht beschaut/ alt 34. Jahr.

Joseph Gröbl/ ein Schiff, Knecht im Mägischen Haus in der Leopoldstadt/ alt 30. Jahr.